

Eingang/Visum	Fehlende Unterlagen					
	Ausweis	CV/MS	Diplom	Empf.	Module	Exma



## Anmeldeformular für das Fachhochschulstudium Bachelor of Science ZFH in Pflege Aufnahme für diplomierte Pflegefachpersonen

Anmeldefrist 30. März 2007 für Studienstart 18. September 2007

- Vollständig in Blockschrift ausfüllen und bei vordruckten Antworten das Zutreffende ankreuzen

### Personalien (alle Angaben sind obligatorisch anzugeben):

Name	Vornamen (Rufname unterstreichen)
Strasse/Nr.	PLZ/Wohnort/Kanton
Telefon Privat	Telefon Geschäft (direkt)
Telefon Natel	E-Mail Adresse
AHV-Nr.	Muttersprache
Geburtsdatum	Heimatort/Kanton (für ausl. Staatsangehörige: Geburtsort + Nationalität)
Pflegeausbildung(en): <input type="checkbox"/> AKP <input type="checkbox"/> PsyKP <input type="checkbox"/> KWS <input type="checkbox"/> IKP <input type="checkbox"/> DN II <input type="checkbox"/> Höfa I anderes: _____	

### Beilagen (obligatorisch mit dem Anmeldeformular einzureichen): unvollständige Anmeldungen werden kommentarlos retourniert

- Kopie (Vorder- und Rückseite) der gültigen Identitätskarte **oder** gültigen Reisepasses **oder** des gültigen Ausländerausweises
- vollständiges Curriculum vitae inkl. Schul- und Arbeitszeugnisse
- Motivationsschreiben
- Diplom der Grundausbildung mit Fächeraufstellung und Studentafel
- Empfehlungsschreiben des aktuellen Arbeitgebers
- gewünschte Modul Auswahl (anhand der Vorlage)
- Exmatrikulationsbestätigung (falls bereits einmal an einer anderen Hochschule immatrikuliert)

**Über die definitive Zulassung zum Studium entscheiden das Erfüllen der formalen Zulassungsbedingungen und das Aufnahmegespräch.**

**Der/die Unterzeichnende bestätigt, dieses Anmeldeformular wahrheitsgemäss ausgefüllt und die darin enthaltenen Bestimmungen zur Kenntnis genommen zu haben.**

Ort und Datum

Unterschrift

Senden Sie das ausgefüllte Formular und die Beilagen an die  
**Zürcher Hochschule Winterthur, Studiengangsekretariat Gesundheit, Postfach 805, 8401 Winterthur**

#### Abtretung von Rechten

Die Studierenden treten die im Rahmen der Ausbildung an der ZHW entwickelten Arbeitsergebnisse und Rechte vollumfänglich und entschädigungslos an die ZHW ab. Die Abtretung betrifft namentlich auch Aufgabenlösungen, Abschlussarbeiten sowie von den Studierenden entwickelte Software, unabhängig von einer allfälligen Schutzfähigkeit solcher immaterieller Güter. Die Abtretung umfasst insbesondere das ausschliessliche Recht zur Einreichung von Schutzrechtsanmeldungen sowie sämtliche Urheber-, Leistungsschutz-, Patent-, Muster- und Modellrechte etc. Sollte eine entgeltliche Verwertung solcher Rechte erfolgen, wird ein Erlös von der ZHW ausschliesslich für schulische Zwecke verwendet. Ein allfälliges Recht auf Nennung als Urheber, Erfinder, Schöpfer des Musters bzw. Modelles o. ä. wird von dieser Abtretung in keiner Weise berührt.

#### Weitere rechtliche Hinweise

Das von der ZHW zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Jede Weiterverwendung, insbesondere das Kopieren von Unterrichtsmaterial für eine Verwendung ausserhalb des engen schulischen Bereichs, ist untersagt. Im Eigentum der ZHW stehende oder von ihr in Lizenz erworbene Software darf von den Studierenden nur für schulische Zwecke genutzt werden. Den Studierenden ist insbesondere untersagt, die Software und das ZHW Logo ohne vorgängige schriftliche Ermächtigung durch die ZHW zu kopieren oder Dritten zu überlassen oder sonst wie zugänglich zu machen. Jegliche Verwendung der ZHW-Infrastruktur für rechtswidrige Tätigkeiten, insbesondere der Missbrauch der EDV-Anlagen ist strikte untersagt. Studierende, welche diesen Bestimmungen zuwiderhandeln, werden für den entstandenen Schaden haftbar gemacht und können ohne Rückerstattung der Studiengebühren von der Schule gewiesen werden.

#### Gebühren

Die Studiengebühren an der ZHW werden aufgrund der Verordnung über die Studiengebühren an der Zürcher Fachhochschule (vom 22. September 2004) erhoben. Weitere studiengangsspezifische Beiträge werden von den Departementen festgelegt.

Name: \_\_\_\_\_

Departement  
Gesundheit

Institut für Pflege

## Selektion Module für individuelles Studiengangsprogramm Bachelor of Science ZFH in Pflege für diplomierte Pflegefachpersonen

Zum Erreichen eines Bachelortitels müssen mindestens 54 ECTS Punkte an der ZHW erworben werden.

27 ECTS Pflichtmodule - grau gekennzeichnet

15 ECTS Wahlmodule

12 ECTS Bachelorarbeit

54 ECTS Total

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul Besuchen (ja/nein)
Mensch Gesellschaft Umwelt 1 (MGU 1)	Kommunikation	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissen um die Bedeutung einer vertrauensvollen Beziehung zu Patienten/Klienten.</li> <li>▪ kennen kommunikationspsychologische und gesundheitspsychologische Grundlagen der Gesprächsführung.</li> <li>▪</li> </ul>	
	Englisch I	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen komplexere Texte/Diskussionen /Referate und abstraktere Themen im eigenen Fachgebiet und allgemein, verstehen geschriebenen Sprache aller Stilebenen im Original.</li> <li>▪ arbeiten in der Regel im Rahmen der Niveaus B2 bis C1 des europäischen Referenzrahmens.</li> </ul>	
Grundlagen professioneller Pflege I (GPP I)	Pflegeprozess	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über theoretische Grundlagen zum Pflege- und Problemlösungsprozess.</li> <li>▪ kennen Instrumente zur Assessment und Evaluation.</li> <li>▪ können die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses anwenden.</li> </ul>	

	Anatomie / Physiologie	5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers. (Geburt bis Tod)</li> </ul>	
	Pathologie / Pathophysiologie	4	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen pathologische/pathophysiologische und altersspezifische Veränderungen des Menschen, typische Störungen und Erkrankungen. (inkl. motorische Entwicklung des Kindes)</li> </ul>	
	Mikrobiologie / Genetik	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über pflegerelevante theoretische Grundlagen der Mikrobiologie, Hygiene und Genetik.</li> <li>kennen Techniken der Hygiene und können sie anwenden.</li> <li>wissen um zentrale Möglichkeiten zur Vermeidung nosokomialer Infekte.</li> </ul>	
Pflegerische Untersuchung und Interventionen (PUI I)	Ernährung	1.5	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen einer gesunden Ernährung.</li> <li>Zusammenhänge von Diätformen und Erkrankungen.</li> <li>Interventionen zur Unterstützung und Verhinderung von Mangelernährung.</li> <li>Möglichkeiten zur Unterstützung der Nahrungsaufnahme.</li> <li>Verhinderung von Mangelernährung.</li> </ul>	
	Ausscheidung	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über Grundlagen der Ausscheidung.</li> <li>kennen Ursachen und Bedeutung von Inkontinenz.</li> <li>kennen pflegerische Interventionen und Hilfsmittel.</li> </ul>	
	Pflegetechniken	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können verschiedene Pflegetechniken unter Kontrolle durchführen. (u.a. Körperpflege, Mobilisation, Vitalzeichen, Injektionen, Blutentnahmen)</li> </ul>	

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul besuchen (ja/nein)
MGU 2	Wissenschaftliches Arbeiten 1	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erklären die Bedeutung der qualitativen und quantitativen Forschung.</li> <li>▪ erklären die Bedeutung von Evidence based Practice für die Gesundheitsberufe.</li> <li>▪ führen in Literaturdatenbanken eine einfache Suchstrategie durch.</li> <li>▪ verstehen einfache statistische Begriffe in wissenschaftliche Publikationen.</li> <li>▪ beurteilen die methodologische Qualität wissenschaftlicher Publikationen mit grundlegender Kriterien.</li> </ul>	Pflicht
	Englisch II	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen komplexere Texte/Diskussionen /Referate und abstraktere Themen im eigenen Fachgebiet und allgemein, verstehen geschriebenen Sprache aller Stilebenen im Original.</li> <li>▪ erreichen in der Regel das Niveaus C1 des europäischen Referenzrahmens.</li> </ul>	
GPP II	Caring	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Definitionen und Bedeutung von Caring im Pflegeprozess.</li> <li>▪ verfügen über Grundlagen der Beziehungsgestaltung.</li> <li>▪ werden sich eigener und fremder Werte, Normen und Haltungen bewusst.</li> <li>▪ verstehen ausgewählte fachenglische Texte.</li> </ul>	
	Pflege als Wissenschaft	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über zentrale, relevante theoretische Grundlagen pflegerischen Wissens.</li> <li>▪ kennen Begriff, Bedeutung und Schritte von Evidence Based Nursing.</li> <li>▪ verstehen ausgewählte fachenglische Texte.</li> </ul>	Pflicht
PUI II	Pharmakologie	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die häufigsten Medikamente, Wirkungen, Nebenwirkungen, Applikationsformen (bei verschiedenen Pflegeempfängern).</li> <li>▪ verfügen über Grundkenntnisse in Pharmako-Kinethik.</li> </ul>	

	Eintritts-Assessment	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über theoretische Grundlagen von physischen, psychischen und sozialen Assessments.</li> <li>kennen Instrumente zur Durchführung von Assessments und können sie in ausgewählten Pflegebereichen anwenden.</li> </ul>	Pflicht
	Vom Assessment zur Pflegeintervention	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können Interventionen für verschiedene Patientengruppen bei Immobilität, Schmerz und Atemnot erarbeiten und in ausgewählten Situationen anwenden.</li> </ul>	

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul besuchen (ja/nein)
MGU 2	Wissenschaftliches Arbeiten II	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können eine beschreibende Analyse selbständig ausführen, dabei die geeigneten Techniken sinnvoll einsetzen sowie die Ergebnisse korrekt interpretieren.</li> </ul>	
	Angewandte Forschung	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Grundlagen des Projektmanagements.</li> <li>können wissenschaftliche Literatur verstehen und die Ergebnisse kritisch hinterfragen und in die Praxis umsetzen.</li> </ul>	Pflicht
MGU 3 2 aus 4 Pflicht	Gesundheits-Wesen: Ökonomie	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die wichtigsten gesundheitsökonomischen Grundlagen, das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage auf den Märkten und die Besonderheiten des Gesundheitswesens.</li> <li>können ökonomische Modelle und Instrumente auf das Gesundheitswesen anwenden und deren Nützlichkeit reflektieren.</li> </ul>	2 Module aus 4 Module Gesundheitswesen Pflicht
	Gesundheits-Wesen: Management	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen betriebswirtschaftliche Grundlagen und können diese im Gesundheitswesen anwenden.</li> <li>kennen die Vergütungsarten der Leistungserbringer im schweizerischen Gesundheitswesen.</li> <li>kennen die Notwendigkeit und Instrumente der Qualitätssicherung.</li> </ul>	

	Gesundheits- Wesen: Systeme, Recht, Politik	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>sind vertraut mit institutionellen, rechtlichen und politischen Zusammenhänge auf nationaler Ebene und ihre Bedeutung für das eigenen Berufsfeld.</li> <li>erkennen die Stärken und Schwächen dieses komplexen Systems im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure, Bereiche und Ebenen.</li> <li>kennen Rechte und Pflichten aller Akteure.</li> </ul>	
	Gesundheits- Wesen: Gesundheit und Gesellschaft	1.5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>Kennen den interkulturellen Kontext unserer Gesellschaft.</li> <li>Ziehen daraus die nötigen Schlussfolgerungen für ihr Handeln in ihrem Berufsfeld.</li> <li>Sind fähig, mit Patientinnen/Klientinnen unterschiedlicher soziokultureller Herkunft therapeutische Beziehungen zu entwickeln.</li> <li>Sind vertraut mit den grundlegenden ethischen Theorien, wenden dieses verantwortungsbewusst an und haben ein Selbstreflektiertes Ethikverständnis entwickelt.</li> </ul>	
GPP III	Chronic Conditions	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische, chronische Erkrankungen, Verlaufsformen, unterstützende Möglichkeiten.</li> <li>erfassen die Bedeutung für Betroffene.</li> <li>können bzgl. Aktivitätenmanagement beraten.</li> </ul>	
	Symptom Management	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über Grundlagen des Symptommanagements am Bsp. häufiger Krebsformen und Möglichkeiten gezielter Interventionen.</li> </ul>	
	Pflegeforschung	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können Literaturrecherchen zur Pflegeforschung vornehmen, Forschungsberichte verstehen, beurteilen und zusammenfassen.</li> </ul>	Pflicht
	Leadership	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über theoretische und praktische Grundlagen zur Umsetzung der Grundanliegen des Leadership.</li> <li>kennen rechtliche Aspekte zu Verantwortlichkeiten und Professionalisierung.</li> </ul>	
	Informatik und Statistik	3	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen Grundlagen der Statistik, (in Berichten) und kennen Pflegeinformatik- und Klassifikations-systeme.</li> </ul>	Pflicht

PUI III	Akut somatische Pflege I	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen häufige medizinische Erkrankungen, therapeutische Möglichkeiten und pflegerische Interventionen.</li> <li>kennen Reaktionen von Patienten auf ihre medizinische Erkrankungen und entsprechende pflegerische Interventionen.</li> </ul>	
	Akut somatische Pflege II	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen häufige chirurgische Erkrankungen, therapeutische Möglichkeiten und pflegerische Interventionen.</li> <li>kennen Reaktionen von Patienten auf ihre chirurgische Erkrankungen und pflegerische Interventionen.</li> </ul>	
	Pflegetechniken II	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>können verschiedene Pflegetechniken unter Kontrolle durchführen (u.a. Wundmanagement, Infusionstherapie, ZVK, Reanimation).</li> </ul>	
	Assessment von Familien	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen systemische Zusammenhänge, Strukturen, Veränderungen in Familien-Systemen, Bedeutungen.</li> <li>Assessment Instrumente.</li> </ul>	Pflicht

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul besuchen (ja/nein)
BVI 2	Vorbereitung BT Rehabilitation	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>Sind in der Lage einen Bachelorthesis nach Vorgaben der ZHW zu erstellen.</li> <li>Sind in der Lage im interdisziplinären Team Rehabilitationspläne zu erstellen und umzusetzen.</li> </ul>	Pflicht
GPP IV	Klinische Fallbeispiele	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>sind fähig, komplexe Patientensituationen verschiedener Pflegebereiche zu analysieren, Zusammenhänge (somatisch, psychisch, medizinisch, sozial) zu erkennen, Pflegeinterventionen zu reflektieren, zu planen und zu evaluieren.</li> <li>kennen Schwerpunkte pflegerischer Verantwortung und gezielter Beratung.</li> </ul>	

	Transkulturelle Pflege / Gender-kompetenz	3	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen einer professionellen transkulturellen Pflege und konstruktive Umgangsformen mit Menschen fremder Kulturen.</li> <li>▪ kennen gesetzliche Vorgaben im Hinblick auf die Gender Thematik, Unterschiede von männlichen / weiblichen Entwicklungsprozessen und gesundheitlichen Problemstellungen.</li> <li>▪ verfügen über konstruktive Umgangsformen mit Frauen und Männern.</li> </ul>	Pflicht
--	---	---	---	---------

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul besuchen (ja/nein)
BVI 3	Krise / Coping	1.5	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen verschiedenen Modelle der Krisenbewältigung.</li> <li>▪ sind in der Lage Patienten / Klienten in Krisensituationen zu unterstützen.</li> </ul>	
GPP V	Palliativ Pflege und Ethik	6	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen aktuelle Forschungsfragen und -berichte zu palliativen und ethischen Problemstellungen.</li> <li>▪ kennen rechtliche Grundlagen zu palliativen und ethischen Fragestellungen.</li> <li>▪ sind fähig, ethische Konfliktsituationen zu erkennen, mit Hilfe von Entscheidungsmodellen zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu intendieren.</li> <li>▪ können Menschen in terminalen Phasen und deren Bezugspersonen begleiten.</li> <li>▪ und setzen sich für ein würdiges Sterben ein.</li> </ul>	

Modulgruppe	Modulname	ECTS	Zielsetzung Modul	Modul besuchen (ja/nein)
MGU 4	Gesundheits- vorsorge Prävention	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen berufsspezifische und interdisziplinäre Modelle der Gesundheitsvorsorge und Prävention.</li> <li>sehen Möglichkeiten Gesundheitsvorsorge und Prävention in ihren beruflichen Alltag zu integrieren.</li> </ul>	
GPP VI	Pflege von Frau, Familie, Kind	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische Erkrankungen, Krankheitsverläufe, pflegerische Problemstellungen und Interventionen im pädiatrischen Bereich.</li> <li>verfügen über theoretische Grundlagen der Entwicklung und Entwicklungsstörungen von der Geburt bis zur Adoleszenz.</li> <li>kennen Grundlagen zur Beziehungsgestaltung im Kindes- und Jugendalter.</li> <li>können forschungsbasierte Pflegepläne erstellen.</li> </ul>	
	Pflege von alten Menschen	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische Erkrankungen und pflegerische Problemstellungen im geriatrischen Bereich.</li> <li>können forschungsbasierte Pflegepläne erstellen.</li> </ul>	
	Pflege von psychisch kranken Menschen	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische Erkrankungen und pflegerische Problemstellungen im psychiatrischen Bereich.</li> <li>können forschungsbasierte Pflegepläne erstellen.</li> </ul>	
	Pflege von Menschen zu Hause	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische pflegerische Problemstellungen im Spitex – Bereich.</li> <li>können forschungsbasierte Pflegepläne erstellen.</li> </ul>	
	Pflege von Menschen in akut kritischen Situationen	3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen typische pflegerische Problemstellungen der Akutpflege und erwerben fachliche Sicherheit in akuten Situationen.</li> <li>können forschungsbasierte Pflegepläne erstellen.</li> </ul>	
BAC	Bachelortarbeit	12	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>haben eine eigenständige Bachelorarbeit, die angenommen ist erstellt</li> </ul>	Ja